

Ausgabe

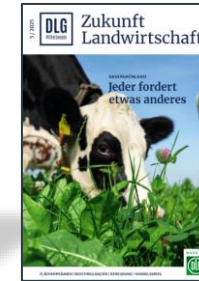
Erscheinungstermin:
Anzeigenschluss:

8/2026

2.7.26
28.7.26

Erscheinungsweise: 12x jährlich

Verbreitete Auflage 1. Quartal 2026: 25.469 Expl., IVW-geprüft 



Titelthema: Polen - Was läuft anders?

Trockenheit, Schädlingsdruck, Fachkräftemangel, Bürokratie und volatile Märkte stellen auch polnische Landwirte vor große Herausforderungen. Gleichzeitig profitieren die Betriebe von investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen, einem vergleichsweise einfachen Steuersystem und einer Politik, die häufig schneller auf Krisen reagiert als anderswo in Europa.

Ein Überblick über die Entwicklung, Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsperspektiven des Agrarstandorts Polen.

Reportage: Ackerbau mit Perspektive

Vor Jahren wagte Familie Gersdorf aus Niedersachsen den Schritt nach Polen. Heute führen beide Töchter die Ackerbaubetriebe im Norden des Landes eigenständig weiter. Eine Reportage über Unternehmertum, Familiennachfolge und Landwirtschaft zwischen zwei Ländern.

Zucker: Rüben unter Druck

Polens Rübenanbauer profitieren von einer gekoppelten Prämie und staatlicher Unterstützung. Gleichzeitig geraten sie durch Trockenheit, Wirkstoffverluste und den Preisverfall am europäischen Zuckermarkt zunehmend unter Druck. Kann die Rübe ihre Rolle als attraktive Marktfrucht behaupten?

Milch und Schweine: Wo Polen heute steht

Polen hat seine Position in der europäischen Milch- und Schweineproduktion kontinuierlich ausgebaut. Doch steigende Anforderungen, volatile Märkte und wachsende Kosten stellen auch dort die Betriebe vor große Herausforderungen. Wir beleuchten Produktion, Strukturwandel und Marktchancen der beiden wichtigsten Veredelungssektoren.

Betriebsführung

Was Menschen wirklich antreibt Warum gehen Menschen dieselbe Aufgabe völlig unterschiedlich an? Die Motiv-Struktur-Analyse macht sichtbar, welche inneren Antreiber unser Handeln bestimmen. Coach und Mediatorin Katja Ihde erklärt, wie das Instrument funktioniert und wie Betriebe es nutzen können, um Mitarbeiter besser zu verstehen, passender einzusetzen und Konflikte zu vermeiden.

Souverän im Gegenwind Kritische Fragen, Vorwürfe oder hitzige Diskussionen gehören für viele Landwirte zum Alltag. Wie lässt sich die eigene Arbeit sachlich und überzeugend erklären, ohne in Rechtfertigungen zu verfallen? Der Trainer für Gewaltfreie Kommunikation Tilman Krakau zeigt, wie ein konstruktiver Dialog gelingt.

Ausgabe

Erscheinungstermin:
Anzeigenschluss:

8/2026

2.7.26
28.7.26

Erscheinungsweise: 12x jährlich

Verbreitete Auflage 1. Quartal 2026: 25.469 Expl., IVW-geprüft 



Pflanzenschutz-Praxis

Gelbrost: Umgang mit neuen Rassen

Septoria gezielt ausbremsen Die Bekämpfung von Septoria entscheidet sich längst nicht allein bei der Fungizidwahl. Behandlungszeitpunkt, Infektionsrisiko und Prognosemodelle gewinnen an Bedeutung. Andreas Hommertgen zeigt, wie sich Fungizidmaßnahmen an die aktuelle Befallsituation anpassen lassen und welche Strategien die Wirkung absichern.

Herbizid-Resistenzen: Stand der Dinge Resistenzen breiten sich aus, während die Auswahl an Wirkstoffen kleiner wird. Welche Ungräser und Unkräuter derzeit die größten Herausforderungen darstellen und wie sich die Resistenzentwicklung durch Fruchtfolge, Bodenbearbeitung und Wirkstoffmanagement verlangsamen lässt, erläutert Dr. Dirk Wolber anhand aktueller Versuchsergebnisse.

Direktsaat ohne Glyphosat - Geht das? Wie lässt sich Direktsaat oder reduzierte Bodenbearbeitung ohne Totalherbizid erfolgreich umsetzen? Günter Klingenhagen zeigt anhand von Praxiserfahrungen, welche Strategien funktionieren, wo die Grenzen liegen und welche Rolle Fruchtfolge, Zwischenfrüchte und mechanische Maßnahmen spielen.

Herbizidvergleich: Strategien gegen Weidelgras

Schilfglasflügelzikade: Was leisten Insektizide? Aktuelle Versuche der N.U. Agrar zeigen, welche Wirkstoffe und Strategien unter Praxisbedingungen Erfolge versprechen und wo die Grenzen der insektiziden Bekämpfung liegen.

Betriebszweig Milch

Wie nachhaltig sind Deutschlands Milchviehbetriebe? Viele Milchviehhalter engagieren sich für mehr Nachhaltigkeit in ihren Betrieben. Das QM-Nachhaltigkeitsmodul zeigt jedoch auch, wo Zielkonflikte, Investitionshürden und strukturelle Rahmenbedingungen die Umsetzung erschweren.

Automatisches Melken in großen Betrieben Automatisches Melken hält zunehmend Einzug in größere Milchviehbetriebe. Doch Einzelroboter, Mehrboxenanlagen und Batchmilking unterscheiden sich deutlich in Arbeitsorganisation, Investitionsbedarf und Management. Welche Kriterien bei der Systemwahl entscheidend sind.

Ausgabe

Erscheinungstermin:
Anzeigenschluss:

8/2026

2.7.26
28.7.26

Erscheinungsweise: 12x jährlich

Verbreitete Auflage 1. Quartal 2026: 25.469 Expl., IVW-geprüft 



Betriebszweig Schwein

Klimabilanzierung - ein Update Wie sind die Erfahrungen mit Klimabilanzen, wie gut funktioniert die Erhebung im Betrieb und welchen konkreten Nutzen gibt es?

Darmgesundheit ökonomisch bewerten Immer mehr Studien zeigen, wie wichtig ein gesunder Darm für das allgemeine Wohlbefinden von Mensch und Tier ist. Auch Schweine sind leistungsfähiger, wenn das Mikrobion "im Gleichgewicht" ist. Welche Auswirkungen ein Ungleichgewicht hat und was das kostet, zeigt der Beitrag auf.

Panorama

Genomeditierung: Chancen und Grenzen in der Nutzpflanzenzüchtung Über die Potentiale der neuen Züchtungsverfahren rund um CRISPR/Cas wird viel diskutiert. Was ist technisch/methodisch damit möglich? Wo versprechen sie einen echten Fortschritt/Mehrwert? Was ist realistisch, und wo sollte man die Erwartungen etwas bremsen? Welche Züchtungserfolge gibt es bereits bei unseren großen landwirtschaftlichen Kulturen?

Telemetrie auf dem Betrieb: viel Organisation, wenig Ertragseffekt? Moderne Landmaschinen erfassen heute eine Vielzahl von Betriebs- und Prozessdaten und übertragen diese über Mobilfunkverbindungen an externe Server. Diese Form der automatisierten Datenübertragung wird als Telemetrie bezeichnet. Wie sieht die Nutzung in der Praxis tatsächlich aus? Welche Vorteile sehen Landwirte in Telemetriedaten – und wo liegen die Grenzen der Technologie? Eine aktuelle Studie der Georg-August-Universität Göttingen ging diesen Fragen anhand qualitativer Interviews mit landwirtschaftlichen Betrieben nach.